



30. September 2013

## **WELTTAG FÜR MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT - 7. Oktober 2013** **Öffentliche Dienste und menschenwürdige Arbeit für Alle**

Am 7. Oktober feiern wir den Welttag für menschenwürdige Arbeit. Die Internationale der Öffentlichen Dienste (PSI) schließt sich der Forderung der internationalen Gewerkschaftsbewegung nach menschenwürdiger Arbeit für Alle und einem Ende der ständigen Angriffe auf Gewerkschaftsrechte überall auf der Welt an. Wir wollen Arbeitsplätze, die gerechte Löhne und soziale Sicherheit unter sicheren Arbeitsbedingungen bieten.

Öffentliche Dienste schaffen menschenwürdige Arbeit. Und qualitativ hochwertige öffentliche Dienste können nur von ArbeitnehmerInnen erbracht werden, deren Rechte voll und ganz respektiert werden. Mit diesem Ziel vor Augen verteidigt und fördert Internationale der Öffentlichen Dienste die grundlegenden Rechte und Arbeitsbedingungen für alle ArbeitnehmerInnen überall auf der Welt, ohne Rücksicht auf ihren Status. Gewerkschaften der öffentlichen Dienste sind weltweit das Ziel von Angriffen. Von Guatemala über Botswana bis Südkorea lehnen Regierungen die Anerkennung von Gewerkschaften ab. Sie diskriminieren GewerkschafterInnen, um die Stimmen der ArbeitnehmerInnen, die qualitativ hochwertige öffentliche Dienste für Alle fordern, zum Schweigen zu bringen.

Im Sommer 2013 traf der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Ban Ki-moon, die einseitige Entscheidung, den UN-Gewerkschaften die Verhandlungsrechte zu entziehen und den Ausschuss für Personalmanagement aufzulösen. Hiermit wird der Welt die völlig unannehmbare Botschaft vermittelt, dass Gewerkschaften bedeutungslos sind. Besonders heuchlerisch ist dabei, dass diese Botschaft von der Weltorganisation ausgesandt wird, die dem Frieden, der sozialen Gerechtigkeit und der Achtung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen von 1948 (Artikel 23 Abschnitt 4) sowie grundlegender IAO-Übereinkommen über Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen gewidmet ist.

Wir rufen hiermit Generalsekretär Ban-ki Moon auf, die Kollektivverhandlungsrechte für das UN-Personal umgehend wiederherzustellen. Die Vereinten Nationen sollten als Arbeitgeber ein globales Beispiel setzen.

Für viele ArbeitnehmerInnen in den öffentlichen Diensten sind prekäre Beschäftigungsverhältnisse inzwischen raue Wirklichkeit geworden, Hand in Hand mit Diskriminierung gegen weibliche, junge und migrierende ArbeitnehmerInnen. Wir wollen menschenwürdige Arbeit für junge ArbeitnehmerInnen und echte Arbeitsplätze - keine Minijobs oder unterbezahlten Teilzeitverträge. Wir wollen eine faire Welt, ohne moderne Sklaverei und bereits alltäglich gewordene Diskriminierung. Außerdem sollte Migration stets eine Wahlmöglichkeit sein, nicht der einzige Ausweg.

Wir wollen eine Wirtschaftspolitik, eine Geld- und Währungspolitik und eine Steuerpolitik, die zu Beschäftigungswachstum und der Schaffung von Arbeitsplätzen beiträgt, anstatt zum Abbau der sozialen Sicherungsmechanismen und der Vernichtung von Arbeitsplätzen. Wir brauchen menschenwürdige Arbeit und qualitativ hochwertige öffentliche Dienste, damit wir unsere Gemeinden unterstützen und Jungen wie Alten Bildung vermitteln und Gesundheitsdienste erbringen können. In einigen Ländern sind die Wiederbesetzungsquoten für die Stellen von in den Ruhestand gehenden ArbeitnehmerInnen in lebenswichtigen Diensten so niedrig, dass dies zum sozialen Bankrott führen könnte.

Wir sagen NEIN zu Sparmaßnahmen und Privatisierung öffentlicher Dienste! Viele Reformen werden still im Verborgenen umgesetzt, beispielsweise durch Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen (TISA), die massive Auswirkungen auf die öffentlichen Dienste haben werden und eine dem öffentlichen Interesse und

Die Internationale der Öffentlichen Dienste (IÖD) ist eine internationale Gewerkschaftsföderation. Sie vertritt 20 Millionen Frauen und Männer, die in mehr als 150 Ländern der Welt lebenswichtige öffentliche Dienste erbringen. Die PSI setzt sich für Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit ein und fördert den universellen Zugang zu hochwertigen öffentlichen Diensten. Die PSI kooperiert mit den Vereinten Nationen und deren Unterorganisationen und arbeitet in Partnerschaft mit anderen Gewerkschaftsorganisationen und Gruppen der Zivilgesellschaft.

dem Schutz der Demokratie dienende Regulierung verneinen, denn die Verhandlungen sind geheim und werden ohne parlamentarische Kontrolle geführt. Die Welt ist keine Ware!

Die PSI steht gemeinsam mit dem Internationalen Gewerkschaftsbund zu der Verpflichtung, mehr ArbeitnehmerInnen zu organisieren. Die Einheit der Gewerkschaften und internationale Solidarität sind unsere stärksten Waffen in einer globalisierten Wirtschaft. Wir fordern alle Mitgliedsgewerkschaften der PSI dringend auf, ihre eigenen Veranstaltungen zur Feier des Welttags für menschenwürdige Arbeit zu organisieren oder sich den Initiativen anderer Gewerkschaften anzuschließen. Bitte informiert uns so bald wie möglich über Eure Pläne und setzt Euch dazu mit [rights@world-psi.org](mailto:rights@world-psi.org) in Verbindung.